

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 28

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. Juli 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Überraschend für die Öffentlichkeit hat der Bundeskanzler Dr. Dollfuß dem Bundespräsidenten eine weitgehende Umbildung seines Kabinetts vorgeschlagen. Der Bundespräsident hat dieser Umbildung zugestimmt. Die von Bundeskanzler Dr. Dollfuß dem Bundespräsidenten unterbreitete Ministerliste enthält folgende Namen:

- Bundeskanzler Dr. Dollfuß, Bundeskanzleramt (auswärtige Angelegenheiten, Sicherheitswesen), Land- und Forstwirtschaft und Landesverteidigung.
- Vizekanzler Ernst Rüdiger Starheimberg.
- Bundesminister Major a. D. Emil Fej.
- Bundesminister für Unterricht Dr. Kurt Schuschnigg.
- Bundesminister für soziale Verwaltung Odo Neutädter-Stürmer.
- Bundesminister für Finanzen Dr. Karl Buresch.
- Bundesminister für Handel u. Verkehr Fritz Stockinger.
- Bundesminister für Justiz Egon Berger-Waldenegg.
- Staatssekretär für Sicherheitswesen Karl Karwinjny.
- Staatssekretär für Äußeres Ing. Stephan Tauschik, a. o. Gesandter und bevollmächtigter Minister in Berlin.

In der amtlichen Verlautbarung über die Kabinetts-umbildung heißt es: „Für die Angelegenheiten der inneren Verwaltung wird ein Bundesminister in Vorschlag kommen, für die Landesverteidigung, deren bisheriger Minister Generaloberst Schönburg-Hartenstein mit Rücksicht auf seine Familienverhältnisse gebeten hat, von einer Wiederbetrauung abzusehen, wird ein Staatssekretär bestellt, ebenso wird ein Staatssekretär für Land- und Forstwirtschaft berufen werden. Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat diese Rekonstruktion des Ministeriums vorgenommen, um auf diese Weise die konzentrierte Zusammenfassung der wichtigsten, auf die Sicherung von Ruhe und Ordnung im Staate bezüglichen Ressorts in seiner Hand durchzuführen und so die letzten Reste staatsfeindlicher Bewegungen zu beseitigen.“

Aus dem Kabinett scheiden folgende Mitglieder aus: Bundesminister Dr. Ceder, Bundesminister Schmitz, Bundesminister Generaloberst a. D. Schönburg-Hartenstein, Bundesminister Dr. Kerber und Staatssekretär Dr. Glab.

Gegen die staatsfeindlichen Bewegungen werden neue Maßnahmen getroffen. Diese werden eine Erweiterung der Sprengstoffattentate bekämpfenden Gesetze und Vorschriften beinhalten. So wird insbesondere bereits auf den Besitz von Sprengstoffen die Todesstrafe gesetzt werden, falls nicht innerhalb einer kurz bemessenen Frist, innerhalb deren dem unbefugten Besitzer Strafslosigkeit zugesichert wird, die restlose Ablieferung der noch vorhandenen Sprengstoffvorräte erfolgt. Im Verfolg dieser Maßnahmen wird ein Generalkommissär für die Sicherheitsmaßnahmen in der Person des Bundesministers Emil Fej bestellt.

Gestern fand unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß ein mehrstündiger Ministerrat statt, in dem Bundeskanzler Dr. Dollfuß die Gelegenheit wahrnahm, die neuen Mitglieder der Bundesregierung zu begrüßen. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten beschloß der Ministerrat die bereits angekündigte Vorlage eines Bundesgesetzes zur Abwehr politischer Gewalttaten. Nach dem Gesetze wird für die Dauer der Aufrechterhaltung des standrechtlichen Verfahrens bezw. längstens bis 31. Jänner 1935, für alle Sprengstoffverbrechen, somit einschließlich des bloßen unbefugten Sprengstoffbesitzes, sowie für eine Reihe weiterer besonders schwerer Verbrechen, die insbesondere gegen die Sicherheit der Verkehrsunternehmungen und -anstalten sowie der lebenswichtigen Betriebe gerichtet sind, im standrechtlichen Verfahren sowie auch im ordentlichen Verfahren ausschließlich nur die Todesstrafe verhängt werden können. Nach Kundmachung des Gesetzes wird eine Frist von fünf Tagen zur freiwilligen Anzeige und Ablieferung von Sprengstoffen eingeräumt bei gleichzeitiger Zusicherung der Strafslosigkeit unter gewissen Voraussetzungen, die in einer Kundmachung der Bundesregierung festgelegt sind. In diesem Zusammenhange wird sich ferner ein Ministerkomitee mit der Frage weiterer erforderlicher außerordentlicher Maßnahmen betreffend die zu verbrecherischen Zwecken mißbrauchten Wohnungen und Geschäftslöke befassen. Ein weiteres Bundesgesetz, das zur Verabschiedung gelangte, betrifft die einheitliche Regelung des Waffengebrauchsrechtes der Justizwachebeamten. In eingehender Aussprache befaßte sich der

Ministerrat mit den Entwürfen des Bundesgerichtshofgesetzes und der Rechnungshofgesetznovelle 1934, die genehmigt wurden. Bei dem ersten Entwurf wurde darnach getrachtet, die allgemein bekannte und bedauerte Überlastung, die sich bei dem früheren Verwaltungsgerichtshof gezeigt hatte, zu mildern. Ferner wurde das Augenmerk auf die möglichste Vereinfachung der Rechtsprechung gelegt. Weitere Beschlüsse des Ministerrates betreffen die Fortführung der Maßnahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge und ein Gesetz über die Errichtung von Werksgemeinschaften. Durch dieses Gesetz wird die Einrichtung der Betriebsräte abgeschafft und an deren Stelle eine berufsständisch aufgebaute Vertretung innerhalb der Betriebe geschaffen, wobei die Rechte der Arbeitnehmer nach dem Betriebsrätegesetz voll aufrechterhalten werden. Sodann wurde das Gesetz über die Förderung von Instandsetzungsarbeiten am privaten Miethausbesitz genehmigt. Die neue Bundesverfassung eröffnet die Möglichkeit, für die Anstellung ausgedienter Soldaten Posten im Bundesdienst und bei den Länder- und Gemeindeverwaltungen heranzuziehen. Der Ministerrat beschloß eine umfassende Aktion zur Anstellung von Soldaten einzuleiten.

Am 11. ds. sollte in Klagenfurt eine Vertreterversammlung der Vertrauensleute des Landbundes für Kärnten stattfinden, der auch auf sein eigenes Ersuchen der Bundesobmann des Landbundes Minister a. D. Bachinger beiwohnen sollte. Mit Rücksicht auf die letzten innerpolitischen Vorgänge wurde jedoch diese Vertreterversammlung vom Obmann des Kärntner Landbundes, Landeshauptmannstellvertreter Sattlegger, auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sollte in dieser Vertrauensmännerbesprechung in erster Linie zur Frage der Haltung des Landbundes zum Bauernbund für Kärnten Stellung genommen werden, ohne daß in diesem Kreise die endgültige Entscheidung gelegen gewesen wäre. Über diese hat der engere Vorstand des Landbundes zu entscheiden. Die in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte über den angeblich geplanten Eintritt des Ministers a. D. Schumy in die Bundes- oder Kärntner Landesregierung entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Ebenso ist das Gerücht, Minister a. D. Schumy sei aus dem Landbund ausgetreten, aus der Luft gegriffen. Der unter der Führung Sattleggers und Schumy stehende Landbund für Kärnten legt Wert auf die Feststellung, daß sich in seiner nationalen Haltung nichts geändert habe, was auch aus dem Umstande hervorgeht, daß die Organisations- und Presse des Landbundes für Kärnten völlig selbständig erhalten bleibt.

Die christlichsoziale „Innsbrucker Zeitung“ läßt sich folgendes aus Wien berichten: „Die österreichische Regierung wird, soweit wir informiert sind, die außenpolitischen Erklärungen des Reichskanzlers Hitler am Freitag im Deutschen Reichstag abwarten. Von diesen Erklärungen wird es abhängen, welche Persönlichkeit als Gesandter nach Berlin geht und welche Persönlichkeit in Österreich das Innenministerium übernehmen wird. Es sei jedoch betont, daß die Regierung an keine Änderung ihres außenpolitischen Kurzes denkt, es sei aber auch hervorzuheben, daß durch die Ernennung des Ing. Tauschitz zum Staatssekretär etwa keinerlei Stellung gegen Deutschland bezogen wird, denn dafür spricht ja schon die nationale Einstellung des neuen Staatssekretärs. Andererseits muß darauf verwiesen werden, daß die Bereitstellung der gesamten Abwehrkräfte des Staates wohl einigermaßen eine Antwort auf die jüngste Ankündigung Frauenselds im Münchner Rundfunk bedeutet, der einer Fortsetzung der Terrorkämpfe in Österreich das Wort redete.“

Deutsches Reich.

Der Reichstag ist für heute, Freitag den 13. ds., um 20 Uhr einberufen worden. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Zur Einberufung des Reichstages schreibt das „Berliner Tageblatt“, die Einberufung des Reichstages und die Abgabe einer Regierungserklärung vor der Volksvertretung bilden die natürlichste Form für den Ausdruck der Erschütterung, die das deutsche Volk seit zwei Wochen beherrscht. Immer, wenn sich in dem Fortgang der Ereignisse seit der nationalsozialistischen Revolution ein besonderer Abschnitt zeigte, habe die Reichsregierung auf das parlamentarische Instrument zurückgegriffen, um im abgekürzten Verfahren zu dem ganzen Volk zu sprechen und sich die Zustimmung der Volksvertretung zu ihren Handlungen bestätigen zu lassen. In den vergangenen Fällen seien es außenpolitische Aktio-

nen oder innenpolitische Reformprogramme gewesen, zu denen der Reichstag sein Einverständnis zu erklären, auf die er das Siegel zu drücken gehabt hatte. Bei der letzten Tagung am 30. Jänner 1934 habe der Reichstag nach einer großen Rede des Reichskanzlers das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches, die Grundlage für die Umwandlung Deutschlands zum einzigen Reich verabschiedet. Wenn die Reichsregierung jetzt vor den Reichstag trete, so geschehe es aus einem nicht weniger tiefgreifenden Anlaß. Es erfolge zum Zwecke der Bildung der großen Abrechnung mit ihren Gegnern und der Festigung des Bodens, auf dem die Regierung das Werk des Aufbaues im Innern errichten und von dem aus sie das Verhältnis Deutschlands zur übrigen Welt in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht ordnen wolle.

Der stellvertretende Parteiführer Rudolf Heß hielt eine Ansprache, in der er zu den letzten Ereignissen erklärte, der Tod der Rädelsführer habe den Kampf von Volksgenossen gegen Volksgenossen verhindert. Es sei nötig gewesen, um das Leben Zehntausender bester Deutschen zu retten. Der Stamm der alten S.A.-Männer habe mit der geplanten Revolte überhaupt nichts zu tun gehabt, sie sei das Werk einer kleinen Schicht von Oberführern und reaktionären Drahtziehern gewesen. Der alte S.A.-Mann werde seinen Dienst weiter unantastbar und treu für Führer und Volk leisten wie bisher. Mit derselben Schärfe, mit der er in seiner Kölner Rede die nunmehr beseitigten Spieler mit dem Gedanken einer zweiten Revolution gewarnt habe, warne er jetzt die, die glaubten, sie könnten die S.A. diffamieren. Der Führer habe, indem er rücksichtslos und schnell nach alten soldatischen Grundsätzen abschreckende Exempel statuierte, die Nation gerettet. Deutschland habe das Glück, heute vorwiegend von Frontkämpfern geführt zu sein. „Es ist kein Zufall, daß die Staaten, welche allein von Frontkämpfern maßgeblich geführt werden, sich am stärksten bemühen, den Frieden der Welt zu fördern, und es ist kein Zufall, daß beim Zusammentreffen der Frontkämpfer Hitler und Mussolini schnell ein herzliches persönliches Verhältnis herbeigeführt wurde. Mit unseren polnischen Nachbarn haben wir dem Frieden dienende Verträge geschlossen und auch dort leitet ein Soldat, Marschall Piłsudski, die Politik. Ebenso war in Frankreich die stärkste Resonanz auf Hitlers Bemühen, eine Verständigung mit den westlichen Nachbarn herbeizuführen, bei den Frontkämpfern des Landes feststellbar.“ Heß schilderte sodann die Schreden eines künftigen Krieges mit modernen Waffen und richtete die Frage an die Frontkämpfer und die Führer der anderen Völker, ob bei gemeinsamem guten Willen das nicht der Menschheit erspart werden könnte. Eines müsse man aber wissen: „Zu einem Spaziergang in unser Land steht der Weg nicht offen. Mit beispiellosem Fanatismus würde sich das deutsche Volk zur Wehr setzen, und wenn selbst die Überlegenheit der modernen Waffen obliegen, der Weg durch das Reich würde ein Weg grauenhafter Opfer auch für den Eindringling sein. Wir aber glauben es nicht, was Brunnenvergifter der internationalen Beziehungen uns suggerieren wollen, daß irgendein Volk den Frieden Deutschlands und damit den Frieden Europas, wenn nicht der ganzen Welt, neuerlich stören will. Wir glauben es auch insbesondere vom französischen Volk nicht, wenn uns Worte maßgeblicher Vertreter der französischen Regierung von Zeit zu Zeit ins Ohr klingen, die wenig dem Geist der Verständigung entsprechen, so geben wir doch die Hoffnung nicht auf, daß trotz allem auch Frankreichs Regierung den Frieden will. Man darf die Überzeugung haben, daß auch der französische Außenminister Barthou den Frieden mit Deutschland will. Minister Heß schloß seine Rede mit dem Hinweis, daß „an Deutschlands Ostgrenze Verständigungspakte den Frieden der Bewohner mit den Nachbarstaaten garantieren. Mögen auch die Regierungen der Völker an den anderen Grenzen des Reiches bald eine größere Sicherheit für ihre Volksgenossen in dem friedlichen Verhältnis des Versteehens sehen, statt in der Anhäufung von Kriegsmaterial.“

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach am 10. ds. abends im Rundfunk über das Thema „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes“. Er sagte unter anderem: Der 30. Juni ist in Deutschland reibungslos und ohne jede innere Erschütterung verlaufen. Die deutsche Regierung hat die Vorgänge des 30. Juni mit einer beispiellosen Offenheit dem eigenen Volke und der Welt dargelegt. Im weiteren Verlaufe seiner Rede richtete Dr. Goebbels heftige Angriffe gegen die Auslandspresse, die, abgesehen von einigen jertö-

jen Blättern, aus Anlaß der Ereignisse wieder einmal versucht habe, Deutschland und seine Führung systematisch in den Augen der Welt herabzusetzen und zu verunglimpfen. Der Minister zählte nun einige der falschen Meldungen auf, die er mit dem Greueldmärschvergleich verglich, während des Krieges gegen Deutschland inszeniert wurde. „Ich glaube im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen“, fuhr der Minister fort, „wenn ich mit Empörung und Entrüstung dagegen protestiere einlege und mit aller Deutlichkeit erkläre, daß die deutsche Regierung nicht gewillt ist, weiterhin Auslandskorrespondenten in Deutschland zu dulden, die auf solche Weise die Völker gegeneinanderhetzen und eine Atmosphäre heraufbeschwören, die jede ehrliche und unvoreingenommene Beziehungsetzung der Nationen zueinander unmöglich macht. Das hat nichts mit der Freiheit der Meinung zu tun. Das deutsche Volk geht in Ruhe und Ordnung seiner täglichen Arbeit nach. Es hat vor allen anderen Völkern, die ein Gleiches tun, nur Achtung und Respekt. Es verfällt nicht in den Fehler, diese anderen Völker mit solchen Journalisten zu verwechseln. Es weiß auch, daß es überall anständige und saubere Pressen gibt, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit dienen wollen.“

Ungarn.

Budapest, 12. Juli. Der offiziöse „Budapesti Hirlap“ nimmt die Goebbels-Rede zum Anlaß, um in einem sehr ernst gehaltenen Artikel der ungarischen Presse, die sich Ausschweifungen bei der Behandlung der deutschen Ereignisse habe zuschulden kommen lassen, ein „Genug!“ zuzurufen und folgendes festzustellen: „Unter Berufung auf die edelsten Überlieferungen, auf die Ehre, aber nicht zuletzt auch auf das wohlwogene Interesse der Nation, ersuchen wir unsere Zeitungskollegen: Lassen Sie ab von diesen durchaus nicht erbauenden und durchaus nicht dem ungarischen Denken entsprechenden Hezereien, geben Sie nicht neue und wieder neue Nahrung denjenigen Meinungen, die für den Fall eines so prägnanten Zusammenstoßes der falsch aufgefaßten Pressefreiheit und der großen Interessen der Nation nicht zugunsten der ersteren entscheiden. Es darf kein einziges Presseorgan geben, das nicht von dem wohlwogenen Interesse der Nation geleitet ist.“ Das Blatt fährt sodann fort, daß man es in Ungarn sehr wohl verstehe, wenn die abklingende deutsche Kriege von der französischen und der tschechischen Presse grausam kritisiert und mit Greueldmärschen umgeben werde. Man verstehe es aber in Ungarn nicht und man müsse es verurteilen, wenn einzelne ungarische Presseorgane genau so schreiben, als würden sie von Paris aus ihre Weisungen erhalten. Vor drei Wochen hätten diese Blätter Frankreich angegriffen, heute beleidigen sie das Deutsche Reich in einem Ton, wie es die bittersten Feinde zu tun belieben. Wo sei hier das ungarische Ziel, das man mit einer solchen Art der Pressepolitik erreichen wolle? Die edle und nüchterne ungarische Meinung stecke keineswegs hinter einer solchen Heze. Sie protestiere gegen diese zuwiderlaufende Presselampagne, die ein Ungarn gegenüber entschieden freundlich gesinnten großes Volk in der Stunde der Prüfung ungewöhnlich unschicklich angreife. Ungarn wolle nicht, daß seitens einer Nation, die den feindlichen, aggressiven Ton nicht verdiene, der ungarischen Nation jemals der Vorwurf gemacht werden könnte, daß dieses sie in schweren Zeiten verlassen und angegriffen habe.

Frankreich — England.

Barthou hat seine Reisen fortgesetzt. Er hat in London für seine Absichten gewonnen, für die man dort nicht sehr eingenommen war. Leider scheint er in London Zuversicht zu haben, die für Deutschland nicht eben günstig sind. Trotz aller Bemäntelungen ist aus allen Absichten Frankreichs das Bestreben erkennbar, Deutschland immer mehr zu isolieren. Es wäre jedoch weit gefehlt, schon heute Schlüsse aus den Londoner Ergebnissen zu ziehen, denn es handelt sich hierbei nicht, wie vielfach gesagt wurde, um ein „französisch-englisches Bündnis“, sondern um wohlwollende Zustimmung. Aber die positiven Ergebnisse wurde von der Agence Havas festgestellt: 1. Alle englischen Vorbehalte gegen den französischen Plan eines osteuropäischen Paktes sind aufgehoben und die englische Regierung wird den Abschluß dieses Paktes begünstigen. 2. Die englische Regierung erklärt sich bereit, den Staaten, auf die sie Einfluß hat, den Beitritt zu diesem Pakt nahezu legen. Hier handelt es sich in erster Linie um Polen und Deutschland, die den französischen Vorschlag bisher abgelehnt haben. 3. England wird sich dem Beitritt der Sowjetunion zum Völkerbund nicht widersetzen. 4. Das englisch-französische Vertrauensverhältnis geht aus der Entreeve verstärkt hervor.

Kurz Nachrichten.

Durchführungsverordnungen über die Spiritusbeimischung.

Wien, 10. Juli. Die „Wiener Zeitung“ verlaublich in ihrem amtlichen Teil die Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Durchführung der Bestimmungen der Spiritusbeimischungsverordnung. Die Durchführungsverordnung, die mit dem Tage ihrer Kundmachung in Kraft tritt, enthält genaue Vorschriften über die Spiritusbezugspflicht und die Beimischungspflicht, über die Ausschreibungen und Anzeigepflicht, ferner die Bestimmungen über die Überwachungsmaßnahmen und die Kosten der amtlichen Aufsicht.

Ein Sicherheitskommissar für den Wörther See.

Über Antrag des Sicherheitsdirektors für das Bundesland Kärnten wurde der Genbarmerieoberleutnant Alfons di Casparo zum Sicherheitskommissar für das Gebiet des Wörther Sees bestellt. Sein Amtssitz ist in Pöschbach.

Die Vorschläge zur Sozialversicherungsreform.

Während man gegenwärtig im Bundesministerium für soziale Verwaltung an dem alten Entwurf, die bisherigen Beitragsleistungen auf die Warenumsatzsteuer zu überwälzen, festhält, wird in dem innerhalb des Gewerkschaftsbundes eingesetzten Komitee ein neuer Entwurf mit neuen Richtlinien ausgearbeitet, der bis zum Beginn der Herbstferien fertiggestellt werden soll. In den Kreisen des Gewerkschaftsbundes denkt man daran, an der bisherigen Beitragsleistung durch

Arbeitgeber und Arbeitnehmer festzuhalten und nur das dadurch entstehende Defizit von ungefähr 40 Millionen Schilling durch Steuern herinzubringen. Dabei ist man von der anfänglichen Absicht, alle Steuern um einen gewissen Prozentsatz zu erhöhen, im Verlaufe der Beratungen abgekommen und zieht jetzt in Erwägung, die Überwälzung nur auf einen kleinen Kreis von Steuern wie auch Gebühren zu beschränken.

Staatliche Zuschüsse für Hausreparaturen.

Wien, 11. Juli. Wie verlautet, dürfte der nächste Ministerrat einen Antrag des Handelsministers beschließen, der die Errichtung eines Fonds zur Förderung der Reparaturen des Althausbesitzes vorsieht. Der Fonds wird mit zwei Millionen Schilling ausgestattet werden und Zuschüsse in der Höhe von rund 20 Prozent der Reparaturarbeiten unter bestimmten Voraussetzungen gewähren. Auf diese Weise können Arbeiten in der Höhe von insgesamt 10 Millionen Schilling vergeben werden.

Der Abschluß der Gewerbenovelle.

Da die Arbeiten zur Fertigstellung der Gewerbenovelle vollkommen abgeschlossen sind, hängt der Zeitpunkt der Veröffentlichung und des Inkrafttretens davon ab, wann der Ministerrat diese Frage erledigen wird. Sollte dies noch in den nächsten Wochen der Fall sein, so wird das Gesetz, wie schon gemeldet, am 1. September wirksam werden. Hievon gelten einige Ausnahmen, die die neuen Prüfungsbestimmungen schon früher, nämlich am Tage der Kundmachung, in Kraft treten werden, während die Umfangerscheidungen, die von den Handelskammern zu treffen sind, am 1. Jänner 1935 Geltung erlangen sollen. Was die Gewerbebesitzer anbelangt, so wird gleichzeitig mit der Gewerbenovelle eine neue Verordnung kundgemacht, welche die Gewerbebesitzer durch die Einrichtung der Unterjagungsgewerbe ablösen wird. Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft, doch wird zum Zwecke eines geregelten Überganges eine vollkommene Sperre von etwa sechs Wochen verfügt werden, während welcher Zeit auch keine Ansuchen um Ausnahmen entgegengenommen werden. Dagegen werden die schon laufenden Ansuchen behandelt. Das Vorziehen dieser vollkommenen Sperre hat übrigens zur Folge gehabt, daß in der letzten Zeit die Ansuchen außerordentlich stark zugenommen haben und im Sprengel der Wiener Handelskammer etwa 100 per Tag betragen.

Imterrede.

Imterfest in Euratsfeld.

Sonntag den 1. Juli feierte der Bienenzüchtereverein für Euratsfeld und Umgebung sein 40jähriges Jubiläum als „Ybbsgau“. Diese Veranstaltung, zu der doch mehr als 140 Teilnehmer erschienen waren, gestaltete sich zu einer imponierenden Imterfestung. Um 7 Uhr früh fand eine hl. Messe für die verstorbenen Vereinsmitglieder statt. Um 9 Uhr begrüßte der Obmann des Vereines Euratsfeld, Gutsbesitzer Herr Georg Mollner aus Seibersberg, im großen Saale des Gasthauses R. Sengsthal die erschienenen Imter und Imterfreunde und erteilte dem Schriftführer des Vereines, Herrn Ökonomierat Hans Pechaczek, das Wort zur Festrede. Der Redner entwarf zuerst ein Situationsbild über den Stand der Bienenzucht im Jahre 1894 und schilderte dann an der Hand der Vereinschronik das Werden des Vereines und seiner Schicksale in den abgelaufenen 40 Jahren. Reicher Beifall lohnte die interessanten Ausführungen. Gauobmann Postoberoffizial i. R. Michl Kern aus Waidhofen a. d. Ybbs begrüßte sodann die Gäste, und zwar Herrn Regierungsrat W. Rakher aus Wien als geschäftsführenden Obmann des Landesverbandes, die Herren Direktor H. Polzer aus Purgstall und Professor Leopold aus Scheibbs als Vertreter des Erlafaltgaues, sowie sämtliche Vertreter der im Ybbsgau vereinigten Vereine. Sodann beglückwünschte er den jubelierenden Verein Euratsfeld und hob besonders die Verdienste seines Gründers, des Ökonomierates und Bienenzuchtsinspektors Herrn Hans Pechaczek, nicht nur um den Verein Euratsfeld, sondern auch um die Hebung der Bienenzucht im Lande und über die Grenzen des Heimatlandes hinaus hervor. Um ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu geben, hatten die Vereine des Ybbsgaves eine besondere Ehrung für ihren Lehrer und Führer vorbereitet. Hierauf traten die Obmänner bzw. Delegierten der Vereine Amstetten, Waidhofen, Biberbach, Euratsfeld, Jernitz, Götting, Hollenstein, Lutz, Neuhofen a. d. Ybbs, Ed. Rosenau, Schwarzen-Distal, Strengberg, St. Valentin, Waidhofen a. d. Ybbs, Weistrach, Winklarn, Ybbs a. d. Donau und Ybbsitz vor und überreichten Herrn Ökonomierat Pechaczek mit besonderen Ansprachen Diplome, mit welchen Herr Pechaczek zum Ehrenobmann bzw. Ehrenmitglied ihres Vereines ernannt wurde. Ergriffen durch diese seltene Ehrung dankte Herr Pechaczek den einzelnen Vereinen und versprach, auch fernerhin seine ganze Kraft in den Dienst der Imter zu stellen. Nun nahm Herr Regierungsrat W. Rakher das Wort, beglückwünschte den jubelierenden Verein Euratsfeld zu seiner 40jährigen Tätigkeit und überreichte dem Gründer des Vereines, Herrn Ökonomierat Hans Pechaczek, die goldene Landesvereinsmedaille und den Herren G. Mollner, Jg. Schauer und Rud. Zeilinger die silberne Landesvereinsmedaille samt Diplom.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Stellungnahme zur Seuchenbekämpfung“, sprachen Herr Gauobmann Kern, Herr Regierungsrat Rakher, Herr Seucheninspektor J. Hölzl und zum Schlusse stellte Herr Ökonomierat Pechaczek den Antrag: Es mögen aus jedem Verein zwei junge strebende Imter gewählt werden, die durch Herrn Hölzl zu Seuchenwärtern ausgebildet werden und die dann zur Unterzeichnung des Seucheninspektors die Vorarbeiten und Kontrollen auf den einzelnen verdächtigen Bienenständen vorzunehmen hätten, um so Herrn Hölzl selbst zu entlasten und die Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen zu beschleunigen. Dieser Antrag wurde angenommen, nach dem noch Herr Obmann Danijer darauf hingewiesen hatte, daß doch die Tierärzte an erster Stelle berufen wären, bei der Bekämpfung der Seuchen mitzuwirken. Herr Regierungsrat Rakher teilte mit, daß eine neue Verordnung in dieser Angelegenheit im Werden ist und daß die Seuchenfrage einer gründlichen Klärung entgegengehe.

Zum Punkt 3: „Herbstfütterung“, konnte Herr Regierungsrat Rakher der Verammlung sehr erfreuliche Mitteilung machen. Er betonte, daß es besonders dem Herrn Bundeskanzler Dollfuß zu danken ist, daß die Imter heuer mit dem vollen Quantum Futterzuder bedacht werden, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Es werden die Einzahlungsmodalitäten besprochen und Herr Buchali wieder gebeten, die Verteilung vorzunehmen, was er zusagt. Nun wendet sich Herr Obmann Kern in einer scharfen Ausführung gegen die in einer Feilschrift für Dr. Zander niedergelegte Ansicht über die Entstehung des Honigtauhonigs. In einer Resolution wird gegen diese Ansichten Stellung genommen, welche mit allen gegen eine Stimme angenommen wird.

In Sache des Honigpreises wird die vorjährige Fassung wieder angenommen. Herr Obmann Danijer spricht sich dahin aus, daß man in dieser Sache die Mitglieder nicht an einen bestimmten Mindestpreis binden sollte, sondern den Imtern freie Hand lassen möge, da oft die Verhältnisse manches Mitglied zwingt, von den getroffenen Vereinbarungen abzuweichen. Die Wahl der Gauleitung ergab die Wiederwahl der alten Leitung, was mit Beifall aufgenommen wurde.

Zu Beginn der Verammlung wurde an den Landesobmann Herrn Bundeskanzler Dollfuß, der sich gerade im Gebiete des Ybbsgaves, und zwar auf dem Sonntagberg aufhielt, ein Begrüßungstelegramm gesandt, welches Herr Bundeskanzler mit folgendem Telegramm beantwortete: „Dem jubelierenden Verande und seinem vielfährigen Wanderlehrer Ökonomierat Pechaczek herzliche Glückwünsche. Bundeskanzler Dollfuß.“ Ein Glückwunschkreiben vom Erlafaltgau und ein Glückwunschkreiben vom Verein Pöchlarn waren ebenfalls eingetroffen. Nun folgte der gemeinsame Mittagstisch und es gelang, trotz der bedeutenden Zahl der vorher nicht angemeldeten Tischgäste, alle aufs beste zu befriedigen. Auch löste die Mitteilung des Gauobmannes, daß die auf der Tafel aufgestellten Torten eine Spende der Frau

Ökonomierat Pechaczek zur Hebung der Festesfreude sind, großes Hallo aus und wurde diese Mitteilung freudig aufgenommen und wie es schien, fanden diese Süßigkeiten besonderen Anwert.

Während die anderen Imter, hatte unser rühriger Seucheninspektor Hölzl mit seiner Frau Gemahlin die Vorbereitung zum Lichtbildvortrag getroffen, so daß programmgemäß um 2 Uhr mit dem hochinteressanten Vortrag „Bienen und Milbe“ begonnen werden konnte. In sehr klarer und interessanter Weise brachte Herr Hölzl die Erklärungen zu seinen schönen Bildern aus der Anatomie der Bienen und den Seuchenbefunden vor und schloß die Schau von lebenden Organismen im Mikroskop an. Großer Beifall lohnte den Vortragenden. Daß den Teilnehmern in dem durch Lächer verdunkelten Vortragsraum heiß geworden war, kann man sich denken. Darum strömte nach den Schluß- und Dantesworten des Herrn Obmannes die größte Zahl der Teilnehmer in den Gartengarten des Herrn A. Mülbacher, der einen vorzüglichen Kobner Wein kredenzte, zu welchem eine Lautsprecheranlage, die die bekannte Radiofirma Cijel aus Amstetten eingerichtet hatte, frohe Weisen und Lieber ertönen ließ. Einige Paare schwangen sogar das Tanzbein. In recht gemütlicher und lustiger Weise unterhielt man sich, bis die Zeit zum Abschiednehmen kam. Gewiß wird dieser schöne, erhebende und gemütliche Gauimtertag noch lange den Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Da für 1935 Biberbach als Verammlungsort gewählt wurde, so rufen wir „Auf Wiedersehen in Biberbach!“ Imterheil!

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsal.

Geschäftsstelle derzeit Götting.

Bestandesfeier. In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage wird von der Durchführung der Heimatschau in Götting sowie der Aufführung des von Prof. Dr. Rippert verfassten Heimatspiels „Der schwarze Graf“ abgesehen. Der Tag der außerordentlichen Gesamtverammlung anlässlich des zehnjährigen Bestandes, 11. August, wird demnächst bekanntgegeben.

Jubiläumsspende. Dr. Ernst Pfanhauser, Rechtsanwalt, Amstetten, S 20.—; Landesregierung Wien, S 100.—.

Richtigstellung. Da ich in der letzten Zeit auch aus dem Ybbsal Zulassungen als Generaldirektor der Vaterländischen Front bekomme, stelle ich ausdrücklich fest, daß ich in keiner Beziehung zum Bundesleiter der Vaterländischen Front stehe, umso weniger selbst Leiter der Vaterländischen Front bin. Dr. Eduard Stepan.

Sommerwohnungen. Trotdem wir heuer in verschiedenen Zeitungen Einladungen über die Sommerwohnungen unseres Verbandsgebietes erscheinen ließen, erreichte die Nachfrage nach Sommerwohnungen nicht ein Zehntel der Nachfragen der früheren Jahre. Sehr bedauerlich war es jedenfalls, daß wir die Ausstellung im Wiener Stadtschulrate nicht durchzuführen konnten.

Schi für Schulen. Die Schulleitungen, die Schi für Schulkinder vom Verande leihweise zur Verfügung haben, werden nochmals dringend aufgefordert, dieselben umgehend an den Schierzener Hans Jettl, Götting, zu senden.

Mitgliedsbeiträge. — Ortsgruppenverammlungen. Mehrere Ortsgruppen haben bis heute ihre Jahresversammlung nicht abgehalten, entfallen auch keine Tätigkeit. Diese Ortsgruppen werden eingeladen, unbedingt vor Ende Juli die Jahresverammlungen abzuhalten, die Mitgliedsbeiträge einzubringen, widrigenfalls die Auflösung an den Sicherheitsdirektor angezeigt werden muß. Bis heute haben erst rund 300 Mitglieder ihre Beiträge eingezahlt. Wir ersuchen, die Beiträge unbedingt bis Ende Juli einzuzahlen, da sonst eine ordentliche Gebahrung unmöglich ist und es besser ist, den Verband mit der Zehn-Jahrfeier aufzulösen. Jedenfalls muß der geschäftsführende Obmann schon heute erklären, daß er unter diesen Umständen auf keinen Fall eine Wiederwahl annehmen kann.

Straßenangelegenheiten. Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat am 21. Juni den Verband verständigt, daß die Umlegung der Straße über den Rogelsbacherberg für heuer mit Rücksicht auf andere dringendere Straßearbeiten nicht möglich war und erst für den Fall in Aussicht genommen werden kann, daß seitens der Bundesregierung für den Ausbau des niederösterreichischen Straßennetzes weitere Geldmittel gewidmet werden sollten.

Fischereigelegenheit. Die Geschäftsstelle des Verbandes erteilt die Fischerbewilligung für zwei Feiertagen in der Ybbs, und zwar für Götting vom Stauwehr bis Bräde Stieg bei St. Georgen a. R. und von hier ab bis unterhalb Pfandlbauernhaus bei Hollenstein. Ausgabe der Bewilligung in Götting bei Dr. Ed. Stepan oder Hilda Stepan gegen Erlag von S 5.— für einen Tag, S 20.— für 8 Tage, S 30.— für 14 Tage, S 40.— für einen Monat, S 70.— für die ganze Saison. Fische sind Eigentum des Fischers.

Büchereien. An Büchereien werden noch einige Exemplare des Büchleins „Vo Dohaam“, mundartliche Gedichte und Erzählungen von unserem Heimatdichter Konrad Witschek, unentgeltlich abgegeben.

Markierungen und Weganlagen. Der Verband hat von der Sektion „Ybbsal“ des D. u. S. B. Landesvereines das Markierungsgebiet Steinbachboden übernommen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evang. Gottesdienste. Am Sonntag den 15. Juli finden in Weyer (3 Uhr nachmittags) und in Waidhofen a. d. Y. (6 Uhr abends) evangelische Gottesdienste statt. In diesen Gottesdiensten muß sich Herr Viktor Rener von der Gemeinde, der er seit Mai 1933 gedient hat, verabschieden. Er kehrt nunmehr in seine bayrische Heimat zurück.

* Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem Zentralinspektor in der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen, Herrn Dr. Theodor Frieß, das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen. Generaldirektor Schöpfer hat die Dekoration persönlich überreicht. Wir entbieten Herrn Dr. Frieß, der ein Sohn unserer Stadt ist, zu dieser hohen Auszeichnung unsere besten Glückwünsche!

* Primarius Dr. Josef Alteneber ist bis einschließlich 2. August auf Urlaub.

* Zahn-Meister Ad. S. Gundader wegen Urlaube vom 20. bis 30. Juli geschlossen.

* Jungschmiedetur. Sonntag den 9. Juli fand in Wels die Gründung des dritten Fachvereines der österreichischen Jungschmiede statt. Regierungsrat Ing. Scherbaum erläuterte Zweck und Ziele der Jungschmiedevereinigung. Für den Jungschmiedetur an unserer Fachschule, der am 5. August beginnt, haben sich bereits 36 Jungschmiede gemeldet.

* Volkstombola — Reslabend. Der Fremdenverkehrsverein tritt in nächster Zeit mit zwei beliebigen Veranstaltungen in die Öffentlichkeit. Es ist dies am 4. August ein „Lustiger Reslabend“ und am 5. August eine große Volkstombola. Für beide Veranstaltungen erbittet sich der Verein die Unterstützung der Bevölkerung. Über den Resl-Abend brauchen wir vorerst nicht viel zu sagen, denn der Name „Resl“ ist an sich schon ein Programm, das seine Zugkraft nie verfehlt. Auch die Volkstombola hat sich in un-

ferer Stadt schon eingelebt und sich zahlreiche Freunde gemacht. Die spannenden Stunden und Minuten bei der Verlosung ziehen immer eine große Menge Menschen an, die gewinnen wollen, und da die Zahl und der Wert der Treffer ganz ansehnlich sind, so verlohnt es sich bestimmt, ein Los zu erwerben. Nähere Angaben werden wir nächstens bringen, sie sind auch rechtzeitig auf den Plakaten zu ersehen. Die Bevölkerung wird auch heute schon höchlichst erjucht, für die Zwecke der Tombola Trefferbeste zu spenden. Es wird jedoch wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit ersucht, diese ehestens der Leitung des Fremdenverkehrsvereines, Obmann Tomasek, zu übermitteln.

* **Wwu-Sonderfahrten.** Samstag, 14. ds., nachmittags fährt ein Autobus am Sonntagberg; näheres im Anschlag beim Standplatz Waidhofen a. d. Ybbs. Donnerstag den 19. Juli nach Krems-Wachau, Fahrpreis S 9.—, 21. und 22. Juli nach Salzburg (Geißbergrennen), S 15.—, 18. und 19. August nach Graz, S 16.80.

* **Promenadenkonzert der Stadtkapelle.** Das nächste Promenadenkonzert der Stadtkapelle findet am Samstag den 14. ds. von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt. Nur bei günstiger Witterung.

* **Schulbericht.** Das Schuljahr 1933/34 wurde am 7. ds. mit einem Dankgottesdienst in der Stadtpfarrkirche beendet. An der Mädchen-Volks- und Hauptschule wurden im abgelaufenen Schuljahre 4 Volksschul- und 7 Hauptschulklassen, an der Knabenschule 5 Volksschulklassen geführt. Die Schüleranmeldungen für das kommende Schuljahr machen an der Hauptschule die Eröffnung einer weiteren Doppelklasse zur Notwendigkeit, sodas in Zukunft sowohl für Mädchen als auch für Knaben je vier Hauptschulklassen zur Verfügung stehen. Damit ist ein längerfristiges Ziel der Elternschaft unserer Stadt erreicht und die angebahnte vollständige Knaben-Hauptschule in Waidhofen a. d. Ybbs in die Tat umgesetzt. Die Schaffung der vier Hauptschulklassen für Knaben neben der vollständigen Mädchenhauptschule war bei den beschränkten Raumverhältnissen nur möglich durch Wechselunterricht in den zweiten Volksschulklassen beider Schulen und durch Heranziehung des Zeichenzimmers zu einer Wanderklasse. Auf die Dauer ist aber dieser Notausweg nicht tragbar und es wird daher die Frage eines Schulzubaues an der Hauptschule nicht mehr lange zu umgehen sein. — Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 17. September um 8 Uhr früh mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche. Im Anschlusse daran finden am gleichen Vormittage die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen an der Hauptschule statt.

* **Theater.** Das Ybbstaler Bauerntheater, welches heuer im Sommer in Lunz a. S. und in Grohhollenstein ständig spielt, gibt allwöchentlich jeden Freitag in Gagners Saal, Freyerrstraße 22, eine Vorstellung, und bringt schon heute, Freitag den 13. Juli, um 1/9 Uhr abends die „Schützenliesl“, Operette in drei Akten von Edmund Eysler, zur Aufführung. Die Operette mit ihren netten Melodien zählt zu den besten auf volkstümlichem Gebiet. Wer herzlich lachen will, kommt diesmal voll auf seine Rechnung. Zur Verstärkung des ständigen Ensembles wurden einige erstklassige Wiener Bühnenkünstler gewonnen, von denen Herr Oberregisseur Bernegger und Frau Lily Halla alte Lieblinge des Waidhofener Publikums sind. Als Sängerin wurde Frä. Mary Dore und als Soubrette Frä. Liesl Walter verpflichtet. In Herrn Gustav Horst und Herrn Kapellmeister Heinz Lothar stehen dem Unternehmen zwei weitere Künstler zur Verfügung. Er ergeht daher an die geehrte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung die herzliche Bitte, das Unternehmen, welches bestrebt ist, nur Gutes auf dem Gebiete der deutschen Volkskunst zu bieten, durch einen zahlreichen Besuch zu unterstützen. Am nächsten Freitag den 20. Juli geht Ludwig Angengrubers „Gwissonsurm“, Bauernkomödie in fünf Bildern, über die Bretter. Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Ellinger, Unterer Stadtplatz.

* **Bei Spiel und Sport** ein lachender Mund mit schönen weißen Zähnen. Die berühmte Chlorodont-Zahnpasta hat es getan. Versuch überzeugt. Tube S —.90. 1426

* **1. Waidhofener Sportklub.** Sonntag den 15. ds. spielt der Amstettner Fußballklub mit zwei Mannschaften in Waidhofen gegen den 1. W.S.K. Die erste Begegnung der beiden Vereine in Amstetten endete nach spannendem Kampf 3:2 (0:2) für Amstetten, nachdem Waidhofen bis zur 75 Minute 2:0 geführt hatte. Die Gäste kommen am Sonntag in kompletter Aufstellung; es sind daher schöne Spiele zu erwarten. Anstoßzeiten: 1. Mannschaft 1/6 Uhr, Reserve 4 Uhr, Schüler 1/3 Uhr.

* **Feuerschützengesellschaft.** Sonntag den 15. Juli: 3. Ranglicheien. Beginn um 13.50 Uhr. Aufgestellt werden: Stand-, Kreis-, Normalgewehr- und Stehbockscheibe. Gäste, welche dem Schießsport huldigen wollen, sind höflichst eingeladen und stehen gut eingeschossene Vereinsgewehre zur Verfügung. Um rege Teilnahme wird ersucht. Schützenheil!

* **Stadtrat Franz Stumfohl** †. Am 6. ds. ist nach langem, schwerem Leiden der Gasthofbesitzer Herr Franz Stumfohl im 59. Lebensjahre gestorben. Wenn auch leider schon durch Wochen mit dieser traurigen Tatsache gerechnet werden mußte, so hat doch diese Nachricht weite Kreise unserer Stadt und der Umgebung erschüttert. Ein Mann, noch in den besten Jahren, überall mit dem Einsatz seiner vollen Kraft tätig, ist nun für immer den Seinen und der Öffentlichkeit entzogen. Noch als seine tüchtige Krankheit ihm schon viele Hemmnisse auferlegte, war er vielseitig für die Allgemeinheit tätig. Als Kind unserer Stadt lag ihm das Wohl und Wehe seiner Vaterstadt sehr am Herzen und so nahm er auch an allen Angelegenheiten unserer Stadt, waren sie politisch oder wirtschaftlich, mit der ihm eigenen Leidenschaftlichkeit teil. Schon in jungen Jahren hat er im öffentlichen Leben viel gearbeitet. So hat er sich besonders der freien Feuerwehr gewidmet. Fast 40 Jahre war er dort in verschiedensten Stellungen tätig. In den letzten Jahren war er ihr stets umsichtiger Hauptkassier.

Bald trat er auch in das Bürgerkorps ein und wurde in dieser Körperschaft nach dem Abgange des Hauptmannes Luger ihr Hauptmann. Dem Gemeinderat unserer Stadt gehörte er als Vertreter der christlichsozialen Partei durch 21 Jahre an. Neun Jahre war er Stadtrat. Seine Tätigkeit in der Gemeindervertretung war sehr vielseitig. In den meisten Fragen griß er aktiv ein. Der Gemeinderat entsandte ihn viele Jahre in das Sparkassendirektorium und in den Verwaltungsausschuß des städt. Elektrizitätswerkes. Auch sonst vertrat er die Stadtgemeinde in manchen Belangen erfolgreich. Wohl den größten Verlust erleidet die Gastwirtgenossenschaft und die Sodawasserfabrik der Gastwirte. Die Standesinteressen konnte wohl niemand besser vertreten als er. Über 25 Jahre war er ihr Vorstand und die Genossenschaft als auch der Landesverband der Gastwirtgenossenschaft hat ihn zum Ehrenmitglied ernannt und ihn verdienstermaßen geehrt. Auch in verschiedenen anderen örtlichen Vereinen war er verdienstvoll tätig, wie er überhaupt für alles lebhaft Teilnahme befand, was seine Vaterstadt betraf. Auch dem Fürsorgetrat gehörte er jahrelang an. Für seine vielen Verdienste um die Öffentlichkeit wurde ihm vom Bundespräsidenten seinerzeit die goldene Medaille für die Verdienste um die Republik verliehen. Auch besaß der Verstorbene, der den ganzen Weltkrieg eingerückt war, verschiedene Kriegsauszeichnungen. Nicht zu ersehen ist sein Heimgang seiner tiefgebeugten Gattin und seinen Kindern. Er war ein vorbildlicher, treubeforgter Familienvater, wie er wohl selten zu finden ist. Viel zu früh wurde er in das Reich der Schatten berufen. Der große Schmerz, der der Familie bereitet wurde, findet bei allen aufrichtigste Teilnahme. Das Sonntag um 1/5 Uhr nachmittags stattgefundene Begräbnis gab ein bereites Zeugnis, wen unsere Stadt und die Öffentlichkeit verlor. Eine fast unübersehbare Menge folgte dem Leichzuge. Von Körperschaften sah man das priv. Bürgerkorps mit Fahne und Musik, den Kameradschaftsverein, den Heßbund, die Genossenschaft der Gastwirte, der Fleischhauer, die kath. Vereine u. a. m. Die Feuerwehren der Stadt und der ganzen Umgebung, meist mit ihren Kommandanten, waren in einer überaus großen Zahl ausgerückt, sie trugen auch abwechselnd mit dem Bürgerkorps den Sarg. Im Zuge erblickte man u. a. Bürgermeister A. Lindenhöfer mit vielen Stadt- und Gemeinderäten, die Gemeinde- und Sparkassebeamten, Direktor der städt. Elektrizitätswerke Albert Schida, den Ehrenbürger der Stadt Gymnasialdirektor von Seitenstetten Hofrat P. Anselm Salzer, Vizebürgermeister Studienrat Professor A. Koch, Realschuldirektor Hofrat Dr. P. Buzer, zahlreiche Persönlichkeiten der Stadt, viele Bürgermeister der Umgebung u. a. m. Das Bürgerkorps schloß bei Verfertigung des Sarges Generaldecharge und die Böllerschüsse des Kriegervereines ehrten den Kriegsteilnehmer. Gleichzeitig ertönte das Lied vom „Guten Kameraden“. Am offenen Grabe sprach innige Worte des Mitfühlens und Trostes Propst A. Weikersdorfer, Bürgermeister A. Lindenhöfer sprach ehrende Worte namens der Stadtgemeinde, Gastwirt Fehrmüller für die Wirtgenossenschaft, Hofrat Dr. P. Buzer für die christlichsoziale Partei und die Fraktion, der Obmann des Heßbundes Wittmayer für den Heßbund und zum Schlusse in längeren Ausführungen für den Landesfeuerwehrverband Abg. Hans Höller und für die Feuerwehren Bezirksfeuerwehrverbandsschriftführer Karl Weinzinger. Alle Redner rühmten die vielen Verdienste des Verstorbenen, der überall, wo er tätig war, immer voll und ganz sich zur Verfügung stellte. Die Gruft des Berewigten hat sich geschlossen, sein Gedekten wird fort-

Naturgeschichte — Ungenügend!

Beim Weimann, in sein'n Milchotel,
In Urzberg dreht'n, hinter Zell,
Wos d' jausna kauft a Glas Raffee,
Da Obers drauf a Pak'n Schnee,
Da, oder nur a Seid'l Mülli,
A Butterbrot, all's guat und billi,
Na, was ma halt so „hüllt“ hoakt!
Doch guat is's und es macht d' h' joakt! —
Da bin ih j'nacht ah dremt'n g'we'n,
Am Tisch neb'nan sand dort'n g'fess'n
A feiner Herr und Damen drei,
Hamt noblt tan, als wia nur glei'h, —
Mir sagert'n: „Dö ham an Tisch!“ —
Weil i' z'red'n niz wiss'n, spiel'n i' halt Britsch. —
Da da, z' Woadhofa, sand i' net g'we't,
Ih moan, es wor'n so Summagat! —
„Heer General!“ — „Frau Hofrätin!“ —
So geht dö Anred' her und hin,
„Frau Oberst!“ und „Frau Sekretär!“ —
Na, kurz und guat, was willst denn mehr? —
Halt lauta noble, feine Leut!
Wo bleibert du da mit dein'n G'scheidt? —
Da kimmst dir vür daneb'n so z'nicht,
So Neb'nacht, wia's kloan' Fleischbantg' wicht! —
Derweil ih so han spintifiziert,
Sand femma hiaht vorbeistolziert
Zwen Goahbödd, dö a Wagerl jag'n,
Mit „Hü!“ und „Got!“ tuats dirigier'n
Der kloani Bua van Milchotel,
Und weil's eahm geht a weng z'weng schnell,
So schreit er manchmal: „Wü—äh! — Wü!“
Dan Dame hiaht, beim Koart'n Spiel
Dö hat dö's Fuhrwerk gad derblickt
Und ruaft voll Freud'n ganz entzüct:
„Ach, meine Damen, sehn sie an,
Dies wunder-liebe Fierlg' spannt!“
„Was, das sind Eierln?“ — „Wirklich wahr?“
„Fragt hiaht das andre Damenpoar.
Und d' erste Frau am Rabberntisch
Sagt wieba drauf hiaht fed und frisch:
„Ja, Eierln, ja! Ganz jung zwar noch,
Na, aber Eierln sind's halt doch!“
„Hab' ich nicht recht, Heer General?“ —
„Dem woar dö Frag' a weng „fatal!“
Und hibisch verleg'n, — na loht's nur glei'h! —
Gibt er ihr recht und pflicht' ihr bei!
Na, ih woar pass und stumm und stoarr,
Ja, gib's denn dö's? — Ja, i' dö's woahr?
Dö schau'n dö's liabi Goahbödd-G'spann
Woah'hiaht für zwoa Eierln an? —
Für junge, kloane Eierln! —
Sand dö's nö't — Mords-Chin—eierln?!
Fritz Tippl.

Zum Scheuern und Putzen nur ATA benutzen!
ATA putzt und reinigt alles!
Hergestellt in den Persilwerken



dauern als eines tüchtigen, fleißigen Menschen, dem die Heimat und die Familie alles waren. R. I. P.

* **Tontino Heß.** Samstag den 14. Juli, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Ihr süßes Geheimnis“. Ein sehr guter und sehr unterhaltender Tonfilm mit Hansi Niese, Else Elster, Grit Haid, Lia Eibenschütz, Harry Hardt, Paul Heidemann, Teddy Bill. — Sonntag den 15. Juli, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der Held des Tages“. Ein sehr schöner und lustiger Tonfilm mit Hans Albers, Luise Rainer, Oskar Karlweis, Oskar Sima, ferner mitwirkend die „Weintraub-Syncopators“, dann „Maritas Girl-Orchester“ und „Guidos 20 Wienerinnen“.

* **Plögliger Tod.** Am 12. Juli um 1/9 Uhr vormittags wurde auf dem Buchenberg, oberhalb der Buchenwiese, der Magazineur der Senfensabrik Bammer & Co., Herr Josef Hermentin, tod aufgefunden. Hermentin wollte Beeren sammeln gehen und benützte den Steig, welcher entlang des Rüsselgrabens zur Buchenwiese und Waldstraße führt. Allem Anschein nach wurde er von Unwohlsein befallen, legte sich nieder und ist einem Herzschlag erlegen.

* **Todesfälle.** Unerwartet rasch nach kurzer Krankheit starb in Rottenmann der Kaufmann Herr Josef Kalteis, Gasthof- und Hausbesitzer, Vorstandsmitglied des Gremiums der Kaufmannschaft, Aufsichtsratsmitglied der Großverkaufsgenossenschaft in Liezen, im 52. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein noch in der Vollkraft des Lebens gestandener tüchtiger Mann, ein Schwager des hiesigen Leberfabrikanten Franz Jaz, war vor dem Kriege Geschäftsführer bei der Firma Gottfried Frieß' Witwe (Kirchenfrieß) und hatte in unserer Stadt viele Bekannte. Er hinterläßt eine tieftrauernde Witwe und vier Kinder. — Aus Krems a. d. D. kommt die sehr betrübliche Nachricht, daß am 4. ds. unerwartet plötzlich der bes. Jahntechniker Herr Hans Macher im 46. Lebensjahre an einem Herzschlag gestorben ist. Der Verstorbene war hier viele Jahre im seinerzeitigen Zahnatelier S. Pauer tätig und erfreute sich großer Beliebtheit. Seine zahlreichen Freunde und Bekannten werden ihm ein stets treues Andenken bewahren. — Im hiesigen Krankenhaus starb am 6. Juli Friedrich Langsenlehner, landw. Arbeiter, Seitenstetten 140, im 47. Lebensjahre. R. I. P.

* **Vom Waidhofener Strand.** Wer dieser Tage einen vergnügten, sonnigen Nachmittag erleben wollte, der mußte das Strandbad besuchen. Dort gibt es ein richtiges „Süßes Nichtstun“, wie es so gerne von jenen gesucht wird, die etwas von des Tages Lasten „ausspannen“ wollen. Wasser, Sonne und Luft ist dort reichlich vorhanden. Keiner fühlt sich dort einsam und doch herrscht auch dort kein Trübel, den man sonst gerne flieht. Wer aber dennoch einsam sein will, der rudert in einem Boote die reizende Ybbstalandschaft hinauf und er wird mehr als zufrieden sein. Für jene, die nicht den Wasserfreuden huldigen, ist das Strandbad auch ein recht angenehmer Aufenthaltsort, da es sich auf der Strandbadterrasse gut sitzen läßt und es auch genug schattige Plätze gibt, wo sich ein Aufenthalt angesichts der schönen Landschaft lohnt. Für entsprechende körperliche Labung sorgt bestens Cafetier Anton Mayer. Es veräume daher niemand, sei er Sommerfrischler oder Einheimischer, unser schönes Strandbad zu besuchen!

* **Im Glodner-Gebiet verunglückt.** Vorgestern wurde durch eine Meldung im Rundfunk Wien bekannt, daß zwei Bergwanderer, und zwar Herr Julius Untersmayer, Beamter der Vertichwerke, und Herr Franz Mota, Beamter der Böhlerwerke, im äußeren Glodnerkar 50 Meter tief abgestürzt sind. Untersmayer wurde hierbei schwerer, Mota leichter verletzt. Durch nähere Erfundigungen wurde uns bekannt, daß der Zustand der Abgestürzten ein derartiger ist, daß sie wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen hier eintreffen werden.

* **Brand durch Blitzschlag.** Gestern, 12. ds., schlug um 4 Uhr nachmittags der Blitz einigemal in das Bauerngut des Florian Sonleitner, Großpöchl, vulgo Schwarzpöchl, ein. Der dadurch entstandene Brand äscherte das Anwesen vollständig ein. Nur das Vieh, das zum Großteil sich auf der Weide befand, konnte gerettet werden.

* **Verkehrsunfälle.** Am 7. Juli vormittags fuhr der 14-jährige Karl Streifinger mit einem Rade von der Pestalozzigasse gegen die Ybbitzerstraße. Beim Einbiegen in

diese prallte er mit einem gegen die Stadt zu fahrenden Motorradfahrer zusammen. Beide Fahrzeuglenker und der Mitfahrer auf dem Motorrade wurden herabgeschleudert. Streifjäger erlitt hiebei bedeutende Kopfverletzungen, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Schuldtragend an dem Unfälle ist der Radfahrer, welcher beim Einfahren in die Straßenabzweigung die rechte Straßenseite benützte. — Am Sonntag den 8. Juli mittags erfolgte in der Windhagerstraße bei der Kurve vor der Unteren Zeller-Brücke ein Zusammenstoß zwischen zwei Radfahrern. Beide stürzten und zogen sich Verletzungen zu. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der von der Brücke kommende Radfahrer vorfahrtswidrig rechts fuhr. — Das Mitglied der Feuerwehr Bruchbach, Betriebsleiter i. R. Herr Josef Reitmann, welcher am Sonntag den 8. ds. an dem Leichenbegängnisse des Herrn Stumpf teilzunehmen wollte, ist auf der Fahrt mit seinem Fahrrad in Unterzell gestürzt und erlitt einen Unterschenkelbruch.

* Brandstiftung. Am 14. Juni brach, wie wir seinerzeit berichteten, am Bauernhofe Krennbichl, Maierrotte, ein Schadenfeuer aus. Es ist den Nachforschungen der Sicherheitsorgane gelungen, festzustellen, daß der Besitzer Anton Friejeneder den Brand selbst gelegt hat. Derselbe hat auch die Tat bereits eingestanden. Er wurde dem Kreisgerichte St. Pölten eingeliefert.

* Flucht aus dem Leben. Dieser Tage hat sich in Zell a. d. Ybbs ein tragischer Selbstmord ereignet. Der schon lange Jahre arbeitslose 34jährige Hilfsarbeiter Franz Schr. hat sich in der Nacht, während seine Familie schlief, am Fensterkreuz erhängt. Schr., der eine Witwe und drei unversorgte Kinder hinterläßt, hatte schon öfters Selbstmordgedanken geäußert.

* Rückenarbeit an heißen Tagen. „Rach wie ein Zauber mache ich sauber“, sagt die kluge Hausfrau, welche das gute Scheuerpulver Alta in der handlichen Streulafsch verwendet. Schnell und gründlich beorgt Alta in Küche und Haus alle Putz- und Scheuarbeit. Besonders das, was der geplagten Hausfrau so manchen Seufzer entlockt, den hartnäckigen Schmutz auf Pfannen, Töpfen und Messern, Herdplatten und Geschellen, Geschirren aus Aluminium, Holz, Glas oder Stein reinigt Alta geradezu spielend. Man streut einfach etwas Alta auf das angefeuchtete Puztuch oder auf die Bürste und säubert damit den zu reinigenden Gegenstand. Bei Aluminiumgeschirren verwendet man Alta trocken und poliert auch mit einem trockenen, weichen Lappen nach. Durch Alta werden alle Sachen im Nu mit wenig Mühe wieder appetitlich sauber, strahlend hell und prachtvoll glänzend. Die handliche Streulafsch gewährt eine bequeme Handhabung, sparjamen Verbrauch und saubere Aufbewahrung.

* Böhlerwerk-Gerstl. (Todessfall.) Freitag den 6. Juli starb Herr Konrad Ligner, Sohn des Gastwirtes und Realitätenbesizers Franz Ligner in Gerstl, nach längerem Leiden im 34. Lebensjahre. Herr Konrad Ligner erfreute sich ob seines ruhigen und freundlichen Wesens allgemeiner Wertschätzung, welche besonders durch die überaus große Beteiligung an seinem Begräbnisse zum Ausdruck kam. Möge ihm der liebe Gott ein gnädiger Richter und den Hinterbliebenen ein Tröster sein. Ehre seinem Andenken!

* Ybbijg. (Unser neuer Pfarrer.) Der Abt des Stiftes Seitenstetten, P. Dr. Theodor Springer hat an Stelle unseres in das Stift zurückgekehrten Pfarrers Konjistorialrat P. Alalbert Zadi den Pfarrer von Ehling, P. Franz Dieinger zu unserem Pfarrer ernannt. Pater Franz ist uns kein Unbekannter, da er schon vor Antritt der Pfarre Ehling durch eine Reihe von Jahren als Kooperator in unserer Pfarre wirkte.

Amstetten und Umgebung.

— Evangelisches Pfarramt A. u. S. B. Der nächste evangelische Gottesdienst in Amstetten findet am 15. Juli um 9 Uhr vormittags im evangelischen Kirchenjaale in Amstetten statt.

— Schulbezirk Amstetten. (Lehrstellen-Ausschreibung.) Im Schulbezirk Amstetten gelangen folgende Lehrstellen zur Besetzung: Je eine Hauptschuldirektorstelle in St. Valentin und Rosenau a. S., eine Lehrstelle in Zell a. d. Ybbs und eine Handarbeitslehrerinstelle an der einklassigen Volksschule in Groß-Prolling mit vorläufig 4 Wochenstunden. Konkursternin: 31. August 1934.

— Schulwiesenfest, veranstaltet von der freiw. Feuerwehr Amstetten. Sonntag den 5. August veranstaltet die freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten wieder ein großes Wiesenfest auf der Schulwiese. Die Vorbereitungen hiezu sind im vollen Gange und das Komitee ist auf das eifrigste bemüht, die Besucher auch heuer wieder zufriedenzustellen. Das Fest wird das werden, was es bisher war, eine Stätte der Erholung. Auf dem Festplatz wird jung und alt auf seine Rechnung kommen. Bei sehr möglichem Eintritt wird der Besucher um wenig Geld Gelegenheit haben, einen halben Tag auf die Sorgen des Alltags zu vergessen. Unsere brave Eisenbahnerkapelle wird sich bemühen durch ihre einschmeichelnden Weisen die Stimmung zu wecken. Der schmachaftste Wein und das frische Bier werden das Ihrige beitragen, um der frohen Stimmung den Sieg zu verleihen. Für den Magen wird ebenfalls auf das Beste gesorgt sein. Das Kommando der freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten bittet die geehrte Bevölkerung, uns auch heuer nicht im Stich zu lassen und den Feuerwehrleuten, welche in den nächsten Tagen für dieses Fest sammeln gehen, nicht die Tür zu weisen.

— Gewitterschaden. Am Dienstag den 10. ds. ging über Amstetten in den Nachmittagsstunden ein kurzes, aber äußerst heftiges, regenloses Gewitter hin, bei dem durch einen Einschlag in den Schornstein der Hahnerlei Weidinger in der Ybbstraße an den Decken und Wänden der an den Schornstein anschließenden Räume ein nicht unerheblicher Schaden angerichtet wurde. Einige andere Einschläge in Fabrikschloten und Bäume der Umgebung erfolgten, ohne Schaden zu verursachen.

— Autounfall. Am Dienstag den 10. Juli fuhr der Gastwirtsjohn Franz Zerdek aus Sonntagberg mit seinem Personenwagen in der Waidhofnerstraße in der Nähe

Greinsfurt gegen einen Baum, wobei er einen Bruch des Nasenbeines erlitt und der Hinterteil des Wagens sehr stark beschädigt wurde. Der Unfall wurde infolge Schleuderns beim Ausweichen verursacht.

— Fahrradunfall. Am Sonntag den 8. ds. stürzte die Dienstmagd Resi Langeder aus Haidershofen in der Nähe von Strengberg so unglücklich vom Fahrrad, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog. Die Verunglückte wurde vom Rettungswagen ins hiesige Krankenhaus überführt.

— Tonfilme der kommenden Woche. Vom Freitag den 13. bis einschließlich Sonntag den 15. Juli (also nur drei Tage!): Franziska Gaal, Paul Hörbiger und Szöke Szall in „Standalin Budapest“. Samstag den 21. und Sonntag den 22. Juli (zwei Tage!): Dolly Haas, Leopoldine Konstantin, Ralph Arthur Roberts und Ostar Sima in „Ein Mädel mit Tempo“.

— Curatsfeld. (Sängerbejuch.) Samstag den 7. Juli besuchte der Männergesangverein Auersthal (60 Mitglieder) den Männergesangverein Curatsfeld und veranstaltete noch am selben Tage um 8 Uhr abends im Gasthausjaale des Herrn Sengstbratl einen Liederabend, dessen Reingewinn der Schule gewidmet wurde. Nach gegenseitiger Begrüßung brachte der Männergesangverein Auersthal unter seinem Chorleiter Herrn Fachlehrer Josef Korn und der Männergesangverein Curatsfeld unter seinem Chorleiter Herrn Oberlehrer Ludwig Werner Männer- und gemischte Chöre zum Vortrage und ernteten braujenden Beifall. In der Frühmesse am Sonntag brachte der Männergesangverein Auersthal die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert meisterhaft zum Vortrage. Nach dem Gottesdienste wurden zwei große Eichenkränze mit Schleifen beim Kriegerdenkmal für die gefallenen Helden im Weltkriege niedergelegt, wobei der Herr Bürgermeister, Volksschuldirektor St. Weidl aus Auersthal, eine zu Herzen gehende, tiefempfundene Gedenkrede hielt. Hierauf begaben sich die Sänger in den Friedhof zum Grabe des erst kürzlich verstorbenen Vaters des Herrn Josef Korn und sangen einige Trauerlieder. Herr Schuldirektor Stefan Weidl hielt eine tiefergreifende Grabrede. Nach einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins erfolgte die Heimfahrt über Mariazell nach Auersthal. Der Besuch bleibt allen in angenehmer Erinnerung.

— Ehling. (Pfarrerwechsel.) P. Franz, der durch 12 Jahre in unserer Pfarre wirkte und erst kürzlich ob seines verdienstvollen Wirkens zum Ehrenbürger der Gemeinde Ehling ernannt wurde, wurde von seinem Stiftsoberen Pater Dr. Theodor als Pfarrer nach Ybbijg berufen. P. Franz, den die Pfarbevölkerung sehr ungen schiedensieht, wird bereits Ende dieses Monats nach Ybbijg überjiedeln. Zum neuen Pfarrer von Ehling wurde vom Herrn Stiftsoberen der bisherige Pfarrer von Windhag, Pater Gerhard Neuhauer, ernannt.

— Mauer-Ehling. (Trauung.) Am Dienstag den 10. Juli fand im neuen Dome zu Linz die Trauung des Herrn Anton Kronberger, Wirtschaftsbesitzer in Mauer, mit Fräulein Lamperberger, Bejitzerstochter vom Bauerngute in Zeichling, Pfarre Sindelsdorf, statt. Unsere besten Glückwünsche!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— St. Peter i. d. Au. (Landes-Ehrendiplome für Gewerbetreibende und gewerbliche Arbeiter.) Die n.-ö. Landesregierung hat die Verleihung des Landes-Ehrendiplomes für Gewerbetreibende und des Landesehrendiplomes sowie einer Geldbegabung für gewerbliche Arbeiter an Nachbenannte beschlossen. Die feierliche Überreichung der Diplome und der Ehrengaben durch den Bezirkshauptmann Hofrat Krjza-Gersch fand am Freitag den 6. Juli im Gasthause Schmid in St. Peter i. d. Au statt. Die Namen der Ausgezeichneten sind: Franz Grubhofer, Zimmermeister in St. Peter i. d. Au, Johann Fellner, Gemischtwarenhandler in St. Peter i. d. Au, Anton Hirtl, Schneidermeister in Kröllendorf, Franz Moller, Uhrmacher in St. Peter i. d. Au, Jakob Pietich, Schneidermeister in Kröllendorf, Philipp Raimund Ruprecht, Uhrmacher in St. Peter i. d. Au; weiters Heinrich Grillenberger, Seilergehilfe in Gleiß (bei Haakl), Ferdinand Gruber, Messerschmiedgehilfe in Kürnberg (bei Schoiber), Josef Lechner, Tischlergehilfe in Sonntagberg (bei Pendlmayr), Johann Mayer, Maurerpolier in Haag (bei Weinberger), Josef Pießlinger, Hammerwerkgehilfe in Opponiz (bei Ja. Moser), Karl Stokinger, Seilergehilfe in St. Valentin (bei Roman Häjzle).

Von der Donau.

— Ybbs a. d. Donau. Der nächste evangelische Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am 15. Juli um 2 Uhr nachmittags in Ybbs a. d. D. in der Schule statt.

— Melk. (Militärische Beförderungen.) Ernannt wurden zum Oberst der Kommandant des hiesigen Pionierbataillons Nr. 3 in Melk, Oberstleutnant Karl Mohnes, weiters zu Wachtmeistern die Zugsjührer Johann Glas und Karl Haidvogel.

— (Vom Stifte.) Sonntag den 1. Juli feierte P. Benedikt Dattl in seinem Heimatsorte Sandl bei Freistadt (Oberösterreich) das Fest seiner hl. Primiz. Die Festpredigt hielt der Abt des Stiftes, P. Amand John, der in Begleitung von Prof. P. Theodor Becker und Prof. P. Doktor

Briefkasten der Schriftleitung.

Wegen verspätetem Einlangen konnten eine Reihe von Berichten nicht mehr eingeschaltet werden.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Berthold Belot zu dem hohen Feste gekommen war. Pater Benedikt Dattl ist ein Neffe des Obermedizinalrates Dr. Anton Schackl, der ebenfalls mit seiner Familie an der Feier der Primiz teilnahm.

— (Sängerbejuch.) Der Melker Singverein konnte am Sonntag den 1. ds. wieder zwei auswärtige Gesangsvereine als Gäste in unserer Stadt begrüßen, die eine „Fahrt ins Blaue“ nach Melk geführt hatte. Der Männergesangverein aus der Stadt Steyr und der Wiener Männerchor „Werner von Siemens“, zwei befreundete Vereine, trafen sich in Melk zu einem fröhlichen Wiedersehen und gaben auch im Stadtpark unter Leitung ihrer Chorleiter ein Freizkonzert.

— (Von den Pionieren.) Das steiermärkische Pionierbataillon aus Graz wird in der Stärke von 260 Mann dieser Tage zu Übungszwecken (Brückenschlagen auf der Donau) auf mehrere Monate nach Melk kommen und in der hiesigen Kaserne einquartiert werden.

Aus dem Ennstal.

— Kleinreifing. (Lebensmüde.) Am 10. ds. hat sich die 72 Jahre alte Josefa Seisenbacher in selbstmörderischer Absicht in die Enns gestürzt; sie ist ertrunken. Die Frau war seit längerer Zeit trübsinnig und hat wiederholt Selbstmord versucht, sie konnte aber immer noch rechtzeitig an der Ausführung gehindert werden. Ihr Leichnam konnte geborgen werden.

— Admont. (Bergsteigerunfall im Gesäuse.) Montag vormittags wurde die alpine Rettungsstelle Admont davon in Kenntnis gesetzt, daß am Södsteinkartum der Wiener Dr. Georg Munk gestürzt sei und sich eine schwere Schulterverletzung zugezogen habe. Die Rettungsstelle entsandte sogleich eine Rettungsmannschaft aus Johnsbach, die den Verletzten abends ins Tal brachte.

— (Ertrinkungstod eines Schutzkorpsmannes.) Montag mittags ist der dem Gendarmerieposten Admont für den Eisenbahnsicherungsdienst als Schutzkorpsmann zugewiesene Heimatfürer Franz Stieg beim Baden in der Enns ertrunken. Stieg hat mit zwei anderen Schutzkorpsmännern in der Eichelau gebadet und hiebei, ohne des Schwimmens kundig zu sein, eine Überquerung des reizenden Flusses versucht, wobei er von den Wellen mitgerissen wurde. Der Leichnam wurde drei Stunden nach dem Unfall von einem Fischer gefischt, mit Hilfe von Badenden geborgen und über Veranlassung der Gendarmerie in die Totenkammer nach Admont gebracht. Der Verunglückte stand im Alter von 18 Jahren.

Radio-Programm

vom Montag den 16. bis Sonntag den 22. Juli 1934.

(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Weiter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

Montag den 16. Juli: 9.00: Morgenbericht. 12.00: Mittagskonzert (Josef Holzer; Juntorfester). 14.00—14.30: Berühmte Rünftler (Schallplatten). 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Jugendstunde. Kreuz und quer durch Indien. 16.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Franz Lehar. 17.15: Sonderheiten des früheren Wiener Konzertbetriebes. 17.35: Baukunst und Landschaft in Österreich. 18.00: Lee Wei King. Moderne chinesische Musik. (Crista Kofhta; Bertha Zahn-Beer; der Komponist). 18.40: Spaziergänge durch Wien. Ein vergessenes Grab auf dem Hieginger Friedhof. 19.00: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 19.05: Wie schützen wir uns vor Bliskiden? 19.30: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.40: über Blindenfürsorge. 19.50: Junge Rünftler. (Abholzenten der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst.) (Olga Kiefer; Heinrich Schmidt; Wilh. Krause; Tibor Galpáret; Johann Zuch; Wilhelm Hübler; Karl Drenböck). 20.30: Programm nach Anlage. 21.15: Runterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.25: Unterhaltungskonzert. (Josef Holzer; Juntorfester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Informationsone configli per un viaggio estivo in Austria. 23.00: Abendkonzert (Schallplatten). Tanzmusik. 24.00—1.00: Schrammelmusik. (Max Mitteregger; Heinz Haimböck; Hans Jungbauer-Josef Wolfert; Strauß-Lanner-Quartett.)

Bereitet den „Boten von der Ybbs“!

Dienstag den 17. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Weisen aus den Alpenländern (Schallplatten). 12.00: Mittagskonzert. Dirigent: Josef Holzer. Juntorfester der Wiener Symphoniker. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Kinderstunde. Charakterstücke für Klavier (Georg Söll). 16.40: Vom Reisen in vergangenen Tagen. 17.00: Die Tätigkeit der Polizeifürsorge. 17.10: Wir stellen vor. (David Grünichlag; Karl Friedrich; Otto Bild). 17.40: Sopp Innerloifers Heldentod. 17.50: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 18.30: Österreichische Landschaft. Die Gloderstraße. 18.55: Aus Österreichs Geschichte. Napoleon und Österreich. 19.20: Neues am Himmel. 19.30: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.40: Zeitjunkt. 19.55: Opernfragmente. Aus Spielopern um berühmte historische Persönlichkeiten. (Dirigent: Karl Ludwies. Wiener Symphoniker. Chor der Wiener Volkssoper). 1. „Das Nachtlager von Granada“. Romantische Oper von Konradin Kreuzer. Zweiter Teil des 2. Aktes. 2. „Der Nordstern“, komische Oper von Giacomo Meyerbeer. 2. Akt. 3. „Zar und Zimmermann“, komische Oper von Gustav Albert Lorking. 3. Akt. 21.55: Abendkonzert (Josef Holzer; Juntorfester). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Pratelste pohny cestujicim v lete do Kafouska. 23.00: Fortsetzung des Abendkonzertes. 24.00—1.00: Nachtkonzert (Schallplatten). Das Orchester Paul Whiteman spielt.

Mittwoch den 18. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). 1. Bauernmusik. 12.30: 2. Unterhaltungsmusik. 14.00—14.30: 3. Berühmte Rünftler. 15.50: Kinderstunde. Wir wollen spielen. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Jugendstunde. Der Prinz von Athen, ein althellenisches Heldenmärchen. 16.35: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Operetten. 17.20: Das chemisch-technische Wissen des Lichtbildners. Die wichtigsten Photochemikalien. 17.35: Das Alphorn. 17.50: Geistliche und weltliche Musik von Claudio Monteverdi (Leitung und verbindende Worte: Dr. Andreas Weizenböck, der Wiener Kammerchor). 18.30: Stunde des Bergsteigers. Vom Sinne des Bergsteigens. 18.55: Das erste Volkslieder-Wettjingen der Kanag in Jisl am 15. August 1934. 19.10: Unsere Heilpflanzen in Sage und Volksbrauch. 19.30: Zeitzeichen. 1. Abendbericht usw. 19.40: Militärkonzert (Kapellmeister Karl Pausperl-Trachenthal; Regimentsmusik des Wiener Inf.-Reg. Nr. 4). 21.15: Einkehr in Poggfried. (Zu Detlev von Liliencrons 25. Todestag.) Ein Querschnitt. 22.00: Zeitjunkt. 22.15: Esperanto-Auslandsdienst. Kurorte in Österreich. 22.30:

2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Abendkonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 24.00—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Franz Zecha. Gesang: Hans Nagel).

Donnerstag den 19. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Kennst du dein Vaterland? Der Bergbau in Österreich. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 14.00—14.30: Berühmte Künstler (Schallplatten). 15.50: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. Bergbau und Wasserkräfte in Österreich. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Kinderstunde. Donaujagen. 16.40: Wir stellen vor (Maria Riener; Helene Payer-Thurn; Hermann Zechner). 17.10: Ratschläge für den Geflügelzüchter. Das Einlegen der Eier. 17.20: Ein Abend im Dopolavoro rurale. 17.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). Aus Tonfilmen. 18.30: Musik der Tiere. 18.55: Österreichische Landschaft. Das nördliche Salzkammergut. 19.20: Welche Mineralwässer besitzen wir in Österreich? 19.30: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.40: Jazzmusik (Jazzkapelle Karl Krall. Gesang: Emil Petroff). 20.35: Zeitfunk. 21.00: Musik nach Volksweisen (Anton Konrath, Wiener Symphoniker). 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Abendkonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 24.00—1.00: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Freitag den 20. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Mittagkonzert (Schallplatten). 1. Lieder aus den Alpenländern. 12.00: 2. Berühmte Künstler. 12.30: 3. Unterhaltungsmusik. 15.50: Stunde der Frau. 16.10: Nachmittagsbericht. 16.15: Frauenstunde. Unbegreiflich Herz. (Liebesbriefe Lilienrons an Helene v. Bodenhausen). 16.40: Nachmittagskonzert (Schallplatten). 17.30: Philoiochia perennis. 17.50: Von höflichen Mythen und Stegreifsonnendien des Mittelalters. 18.10: Gesangsvorträge (Alice Burger; Ernst Reiter. Am Flügel: Franz Mittler). 18.40: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.55: Wochenbericht über Körpersport. 19.05: Die Ausdehnung des Weltalls. Ein neues Problem der Sternkunde. 19.30: Zeitzeichen, 1. Abendbericht usw. 19.40: Das Feuilleton der Woche. 20.10: Zeitfunk. Die neue Verfassung. 20.25: Abendkonzert (Max Schönherr; Rita Georg; Friedrich Klapper; Funtorchester). 22.20: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.50: Wien, la „Perle l'Europe centrale“. 23.00: Enrico de Francisci (am Flügel: Erich Meller). 23.50—1.00: Tanzmusik (Jazzkapelle Silvester Schieder; Gesang: Roland Hawac).

Samstag den 21. Juli: 9.00: Morgenbericht. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Bauernmusik (Schallplatten). 12.30: Mittagkonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 15.45: Italienische Sprachstunde. 16.15: Nachmittagsbericht. 16.20: Zitherkonzert (Zitherquartett Minich). 16.50: Welt ohne Kohle. Rauschendes Wasser und atmendes Meer. 17.10: Jan Jole, ein mittelamerikanisches Stadtbild. 17.35: Eigene heitere Mundartdichtungen. Dr. Fritz Guggi. 18.00: Zeitfunk. 18.20: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 19.30: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Sportbericht usw. 19.40: Im Gleichheits des Gepatsch. Ein Hörbericht aus den Ötztaler Alpen. Am Mikrophon: Andreas Reichel. 20.30: Der Spruch. 20.35: Einakterabend. „Der Kammerjäger“ von Frank Wedekind. „Ein Heiratsantrag“ von Anton Tschekow. „Seitensprünge“ von Branislav Nusic. 22.30: 2. Abendbericht, Verlautbarungen usw. 22.45: Blasmusik (Kapelle Eduard Pfleger). 24.00—1.00: Nachtkonzert (Schallplatten). Charakterstücke.

Sonntag den 22. Juli: 8.15: Weckruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage. Wiederholung der Samstagmeldung. 8.20: Turnen für Vorgekehrte. 8.40: Ratgeber der Woche. 8.55: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Erzabteikirche St. Peter in Salzburg. 10.00: Eine Bergpredigt. Übertragung aus der Bergkirche beim Gepatschhaus in den Ötztaler Alpen. 10.45: In der Muttersprache. 11.05: Symphoniekonzert (Martin Spörr; Helene Bieraler; Wiener Symphoniker). 12.20—14.00: Unterhaltungskonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 14.20: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Verlautbarungen usw. 14.30: Für den Landwirt. Was soll der Tourist vom Walde wissen? 14.50: Bücherstunde. Welt des Märchens. 15.15: Kammermusik (Sella Braun-Fernwald; Sedat-Wintler-Quartett). 15.45: Kraftfahrzeugweihede (Übertragung aus St. Christophen). 16.15: Wasser, das Gold Afriens. 16.40: Österreichische Landschaft. Bilder

von der Koralpe. 17.05: Nachmittagskonzert (Josef Holzer; Funtorchester). 18.45: Wilhelm von Scholz (zum sechzigsten Geburtstag). Dichter und Werk. 19.15: Zeitzeichen, Sportbericht usw. 19.25: Ludwig van Beethoven. Werke für Violoncello und Klavier (Richard Krottschak; Otto Schulhof). 20.05: Serenade im Burggarten (Anton Konrath; Anton Kamper; Erich Weiß; Wiener Symphoniker). 22.00: Abendbericht, Verlautbarungen. 22.20: Tanzmusik (Jazzkapelle Charly Kaufmann). 24.00—1.00: Heiteres Nachtkonzert (Schallplatten).

Wochenchau

Der bisherige Präsident des Verfassungsgerichtshofes **Dr. Ernst Durig** wurde zum Präsidenten des neuen Bundesgerichtshofes ernannt.

In Wien wurde in Anwesenheit einer zahlreichen Festgemeinde das vom Bildhauer Scherpe entworfene **Robert-Hamerling-Denkmal** feierlich enthüllt.

Bei der großen internationalen **Billardwoche** in Vichy errang der Österreicher **Ing. Reichel** die Weltmeisterschaft.

In **Innsbruck** wurde eine Spielbank eröffnet.

In der **Bundeshauptstadt Wien** gibt es 1940 Rechtsanwälte, davon 1640 Juden, und 3156 Ärzte, davon 2530 Juden, also einen jüdischen Rechtsanwalt auf 1100 Einwohner und einen jüdischen Arzt auf 750 Einwohner; im ganzen Deutschen Reich mit seinen 60 Millionen Einwohnern gibt es nur 2066 jüdische Rechtsanwälte, also einen auf 30.000 Einwohner.

Der 34jährige afghanische Ingenieur **Syed Kamal**, der am 6. Juni 1933 den afghanischen Gesandten in Berlin, **Ajiz Khan**, ermordet hat, wurde in Berlin zum Tode verurteilt.

Im nordwestlichen Flügel der **Universität Freiburg im Breisgau** ist ein Feuer ausgebrochen, das bald größeren Umfang annahm. Die große Kuppel der Universität ist in die Asche gestürzt. Die Höhe des Schadens ist nicht abzuschätzen. Man hofft, daß die wertvollsten Bücher und Handschriften gerettet worden sind.

Im Ostzipfel der Provinz Sachsen im Kreise Liebenwerda wütet ein **Waldbrand**, von dem nach und nach 300 Hektar alter und junger Kiefernbestände und Moorwiesen erfaßt worden sind. Die Flammen finden im Moorboden immer wieder neue Nahrung. Etwa 30.000 bis 40.000 Festschnee müssen geschlagen werden.

Seltene Wetterlaunen werden aus der Eifel berichtet. In den letzten Tagen sank dort die Temperatur bis nahe an den Gefrierpunkt.

In **Budapest** warf der 24jährige Schneidergehilfe **Ladislav Kovacs** aus Eiferucht seine 18jährige Braut aus dem vierten Stock eines Hauses und sprang dann selbst hinab. Kovacs blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Das Mädchen hatte das unglaubliche Glück, im dritten Stock hängen zu bleiben und mit leichten Verletzungen davonzukommen.



Meinl-Kaffee

bekommen Sie überall, in der Stadt und auf dem Lande. Wo keine Meinl-Filiale oder Meinl-Niederlage ist, beliefert Sie der Meinl-Postversand prompt mit frischem Kaffee.

1/4 kg von S 2.40 an

Julius Meinl

Kaffee-Import
gegr. 1862

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs
Unterer Stadtplatz 32, Telephon 124

In den nächsten Tagen werden die Bergungsarbeiten zur Hebung der Schätze des im Kriege verenteten englischen Dzeandampfers „**Lusitania**“ aufgenommen werden. Man vermutet, daß das Schiff Goldbarren und Goldmünzen im Werte von 200 Millionen Dollar und 12 Millionen Pfund Sterling mit sich führte. Auch Diamanten und Schmuckstücke waren viele an Bord.

Die in der Nähe von **Mediasch** seit mehr als zwei Jahren brennende **Petroleumquelle** wurde unerwartet durch den Einsturz des Kraters gelöscht.

Das größte Hotel der Welt, das **Hotel Waldorf-Astoria** in Newyork, ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten.

John D. Rockefeller, der älteste der reichsten Leute der Welt, feierte dieser Tage seinen 95. Geburtstag.

Der junge jüdafrikanische Flieger **Victor Smith**, der wegen seiner zahlreichen Fliegerunfälle den Beinamen „**der unglücklichste Flieger der Welt**“ erhalten hat, ist in einer einsamen Gegend tödlich abgestürzt.

In Dakota in den Vereinigten Staaten dringt die Verödung immer mehr vor. Um das Fortschreiten der Trockenheit zu verhindern, soll eine „**afrikanische Mauer**“ von Bäumen errichtet werden. 2000 Kilometer lang und 200 Kilometer breit soll diese Pflanzung hinziehen. Diese Anpflanzung soll sich mit einer Summe von 25.000.000 Dollar bewerkstelligen lassen. In 10 bis 12 Jahren würde mit 25.000 Menschen die Arbeit beendet sein.

Dankfagung.

Unser allverehrter Herr Bundeskanzler **Dr. Dollfuß** hat uns anlässlich seiner Ernennung zum **Ehrenbürger der Stadt Amstetten** am Sonntag den 1. Juli l. J. zur feierlichen Überreichung der bezüglichen **Urkunde** die Ehre und Freude seines Besuches erwiesen.

Über Einladung der gefertigten Stadtgemeinde-Verwaltung haben sich an dem damit verbundenen Festakte die offiziellen Persönlichkeiten, Vereine und Korporationen sowie die vaterländisch gesinnte Bevölkerung unserer Stadt in überaus großer Zahl beteiligt, sodaß wir uns pflichtschuldig und freudig veranlaßt sehen, für diese erhebende Befundung treuer Anhänglichkeit zu unserem verehrten Führer hiemit öffentlich unseren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Wir danken vor allem dem Herrn Bundeskanzler **Dr. Dollfuß** für sein persönliches Erscheinen und die an die Versammelten gerichteten herzlichen Worte; wir danken dem Herrn Bezirkshauptmann **Hofrat Krzya-Gersch**, den Ehrengästen, der hochw. Geistlichkeit, den Vorständen der verschiedenen Behörden und Ämter und der gesamten Beamtenschaft, der Bezirksleitung und Hauptgruppenleitung der Vaterländischen Front, dem Heimatschutz mit seiner Jugendorganisation „**Jung-Vaterland**“, dem Freiheitsbund, den Kameradschaftsvereinen **Amstetten**, **Schönbichl-Dorf Haag**, dem Christlich-deutschen Turnverein mit dem Wehrzug, der freiw. Feuerwehr der Stadt **Amstetten**, dem **Bund christl. Arbeiter und Angestellten**, dem **Kathol. Gesellenverein**, dem **Männergesangsverein „Liederkranz“**, den Frauenorganisationen, den **St. Georgs-Pfadfindern**, dem **Reichsbund der kathol. Jugend**, der **Salesianer-Jugend**, dem **Hausbesitzerverein**, der **Bundesvereinigung ehem. Kriegsgefangener**, den **Kriegsinvaliden**, **Witwen und Waisen**, dem **Lehrkörper aller Schulen**, bezw. den **ehrw. Schwestern** samt der **Schuljugend**, dem **Apostolat**, der **Marianischen Kongregation**, dem **3. Orden** und den **christl. Hausgehilfinnen**; ferner den **Bundesbahn-, Post- und Telegraphen-Angestellten**, der **Bundesbahnerkapelle** und der **christl. Gewerkschaftskapelle** etc. für die überaus große Teilnahme.

Wir danken auch den Beamten und Angestellten der Stadt und städtischen Unternehmungen, der städt. Sicherheitswache sowie der Gendarmerie mit Herrn Oberleutnant **Weinrichter** für die Teilnahme bezw. musterzügliche Aufrechterhaltung des Ordnungsdienstes.

Überaus freudig berührt war die Stadtgemeinde-Vertretung von der lebhaften Beteiligung unserer heimattreuen Bevölkerung der Stadt und der benachbarten Gemeinden, wodurch, ebenso wie in der reichen Beflagung die Liebe und das Zugehörigkeitsgefühl zu unserem Führer **Bundeskanzler Dollfuß** und zu unserer Heimatstadt so berechtigt zum Ausdruck gekommen ist.

Heil Dollfuß!

Die Stadtgemeinde Amstetten:

Höller

Gemeindevorwalter.

Amstetten, am 10. Juli 1934.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Eine Werkstatt

auch als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl.

Mademiler (30jähr.) und Bundesangestellter (40jähr.)

zur Ehe gesucht. Unter „Zwei Blondinen“ an die Verm. d. Bl. 1439

Tragbarer Küchenherd

und alte Möbel billig zu verkaufen. Schiefe, Reichenauerstraße 5. 1435

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Transmission

(6 Riemen scheiben und Antriebsrad) ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

In der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

sind zu haben:

- Abreibblocks
- Arztbücher mit Index
- Blochmaß-, Scheiter- und Brügelbüchel
- Fremdenbücher
- Gesellenprüfungsbescheinigungen
- Kassabücher
- Kellnerblocks
- Kündigungsformulare
- Kassenblocks
- Lehr- und Gesellenbriefe
- Lehrverträge
- Lehrzeugnisse
- Lohnverrechnungsblocks
- Lohnlisten
- Lohnbücher
- Mietverträge
- Monatsabrechnungen
- Markenhefte
- Meldeprotokolle
- Meldezettel
- Mitteilungsblocks
- Postkarten-Durchschreibblocks
- Rechnungsblocks (alle Größen)
- Scheiben in allen Größen
- Scheibenplattl
- Speisen- und Getränkearten
- Stammtischtafeln
- Vollmachten
- Wertzuwachsabgabe-
- Formulare
- Wochenlisten

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

für Geschenkwerte bestens geeignet, liefert zu billigsten Preisen Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, des Herrn

Konrad Nigler

Gasthofbesizersohn

erlitten, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir der Gastwirtegenossenschaft für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, den Angestellten und Arbeitern der Wertichwerte und der Fa. Böhler & Co., den ehrw. Schwestern des Krankenhauses sowie den vielen Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Toten das letzte Geleit gaben. Herzlichst danken wir auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden.

Familie Nigler.

Geftl. im Juli 1934.

Wohin gehe ich ein gutes, tiefgekühltes Glas Milch trinken?

Nur in die Milchtrinkhallen der

Molkerei Amstetten!

Dort erhalten Sie die beste süße und saure Trinkmilch mit hohem Nährwert und Wohlgeschmack verabreicht 1 Glas nur 10 Groschen! Sie ist das Beste vom Besten!

Dank.

Für die Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, der Frau

Barbara Steiner

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Blumenpenden danken wir allen herzlichst.

Familien Schiefe, Steiner.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1934.

Dank.

Für die vielen Beweise überaus herzlich Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Stumfohl

Gasthofbesitzer

erwiefen wurden, sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus. Ebenso danken wir für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die herzlichen Beileidsbezeugungen. Weiteren gilt unser besonderer Dank: der Hochw. Geistlichkeit mit Propst Weikersdorfer für die Führung des Kondukttes, dem Priv. Bürgerkorps, dem Feuerwehr-Bezirksverband, den in so großer Zahl erschienenen Feuerwehren mit ihren Hauptleuten und zwar Althartsberg, Blümlsberg, Böhlerwerk, Brudbach, Doppel, Hilm-Kematen, Hollenstein a. d. Ybbs, Opponitz, Kolenau, Rothschilddage, Sonntagberg, St. Georgen i. d. Kl., St. Leonhard a. W., Weyer a. d. Enns, Windhag, 3 Wirtsrotten, Zell a. d. Ybbs und Waidhofen a. d. Ybbs, der Feuerwehr-Sängerrunde mit Chormeister R. Wölfer für den ergreifenden Trauerchor, der Gastwirtegenossenschaft und der Sodawasserfabrik der Gastwirte; weiters Herrn Bürgermeister der Stadt Moos Lindenhöfer, Herrn Vizebürgermeister Studentrat Professor Alexander Koch, den Stadt- und Gemeinderäten, dem Ehrenbürger der Stadt Hofrat P. Anselm Salzer, Herrn Hofrat Dr. Paul Puzer, Herrn Hofrat Ritschl, Herrn Dir. Albert Schida, der Beamtenschaft der Stadtgemeinde und Sparkasse, der Gendarmerie und Sicherheitswache, den Herren Bürgermeistern der Umgebungsgemeinden, den Lehrkörpern der Schulen, dem Bezirksfürsorgeamt, den ehrw. Kranken- und Schulschwestern, den weißgekleideten Mädchen, den Schülern der 7. Realschulklasse unter Führung Professor Sieberers; ferner den Vertretungen des Kriegervereines, des Heimatsschutzes, der Sturmchargen, des Katholischen Gesellenvereines, der Bädergenossenschaft, der Fleischhauergemeinschaft, des Verschönerungsvereines, des Fremdenverkehrsvereines, den vielen Wirtschaftsbekanntern aus der näheren und weiteren Umgebung sowie allen Freunden und Bekannten, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Für die warmen, herzlichen und ehrenden Worte am offenen Grabe sei auch den Rednern: Hochw. Herrn Propst Weikersdorfer, Herrn Bürgermeister Lindenhöfer namens der Stadtgemeinde, Herrn Jehrmüller für die Gastwirtegenossenschaft, Hofrat Dr. Puzer für die Christlichsoziale Partei, Herrn Wittmann für den Heßbund und für die Feuerwehren Landesfeuerwehrbeitrag Abg. Höller-Amstetten und Bezirksverbandschriftführer Herrn A. Weinzinger unser herzlichster Dank zum Ausdruck gebracht.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1934.

Familie Stumfohl.

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:** M. Poleschnigg & S. Kröner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:** Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbel-fabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:** Carl Dejenne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbsstr. 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriewerkerei, Wasser-instauration, sanitäre Anlagen, Warm-wasserheizung:** Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

- Bäder:** Karl Piatns Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.
- Buchdruckerei:** Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.
- Delikatessen und Spezereien:** B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant. Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:** Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Essig:** Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungs-essigherzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:** Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:** Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammo-phon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Vade:** Josef Wolkstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:** Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingerberg.
- Hotels und Gasthöfe:** Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

- Kaffee, Tee und Spezereien:** Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Parfümerie und Materialwaren:** Josef Wolkstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Radioapparate und Zuehör:** Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umge-bung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wegert-straße 18, Nagel.**

Wer nicht inseriert, wird vergessen!